

**Zeitschrift:** SuchtMagazin  
**Herausgeber:** Infodrog  
**Band:** 29 (2003)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Rauschdrogen

Ein Buch für alle, die es genau wissen wollen oder es genau wissen müssen, die in der täglichen Praxis mit Rauschdrogen und deren Folgen konfrontiert sind.

Von Cannabis, LSD, Nachtschattengewächse über synthetische Halluzinogene, Ketamin, Narkotica, Psychopharmaka, Lösungsmittel bis Strychnin führen die Erläuterungen zu Herstellung, Inhaltsstoffen, Dosierung, Wirkung und Gefährlichkeit. Zudem wird

aber auch die historische und gegenwärtige Situation der Einbettung in Gesetz und Gesellschaft beleuchtet. Im Anhang befindet sich alphabetisch geordnet, häufig verwendete Fachbegriffe wie auch die Wirkstoffe, Arzneimittel, botanischen Bezeichnungen und Eigennamen um ein gezieltes Auffinden zu erleichtern. Jedes Kapitel ist in sich abgeschlossen und stellt im Schwerpunkt den chemischen Aufbau, das pharmakologische Wirksamwerden, sowie die Auswirkungen auf Körper und Psyche dar.

«Rauschdrogen» ist ein vier Zentimeter dickes Nachschlagewerk, dass die Kompetenz der Fachleute in Sachen



Wirkstoffe fördert und keine Ideologien verbreitet.

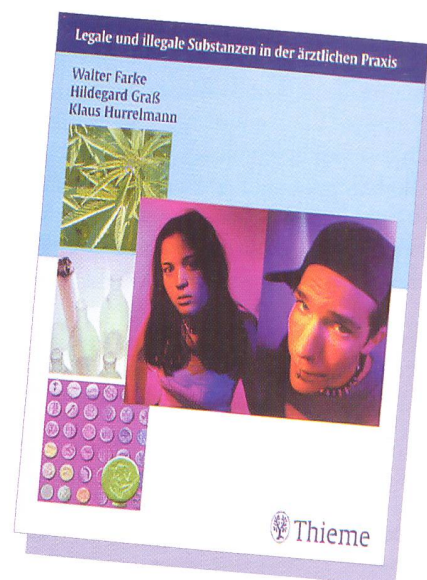
Thomas Geschwinde, 2003: **Rauschdrogen**. Marktformen und Wirkungsweisen. Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York. ISBN 3-540-43542-5

# Drogen bei Kindern und Jugendlichen

Medikamente werden schon im Kindergartenalter genutzt, die ersten Jungen und Mädchen rauchen schon mit 9 Jahren regelmäßig Zigaretten und nutzen mit 11 Jahren regelmäßig Alkohol. Auch der Einstieg in die illegalen Substanzen hat sich zeitlich vorverlagert. Dies ist besorgniserregend, weil der frühe Konsum von Suchtmitteln eher in eine spätere Abhängigkeit führt. Doch wie Suchtgefährdung frühzeitig erkennen?

In vielen Fällen ist der niedergelassene Arzt/Aerztin die erste Ansprechperson für besorgte Eltern. Dieses Buch will Ansätze der Vorbeugung und Behand-

lung in Arztpraxen aufzeigen und das Interesse an drogenkonsumierenden Jugendlichen der Kinder- und Jugendärzte/innen verstärken. Es gelang, einen Kreis von Fachleuten zu gewinnen, die sich mit der Verbreitung, der Diagnostik und den Konsummustern legaler und illegaler psychoaktiver Substanzen bei Kindern und Jugendlichen befassen. Die Beiträge schlagen dabei eine Brücke zwischen der wissenschaftlichen Forschung und der Praxis und sind so konzipiert, dass sie für einen breiten InteressentInnenkreis wichtige und verständliche Informationen und Handlungsempfehlungen bieten.



Walter Farke, Hildegard Grass, Klaus Hurrelmann (Hrsg.)

**Drogen bei Kindern und Jugendlichen**  
Georg Thieme Verlag, Stuttgart 2003. ISBN 313 130611 4

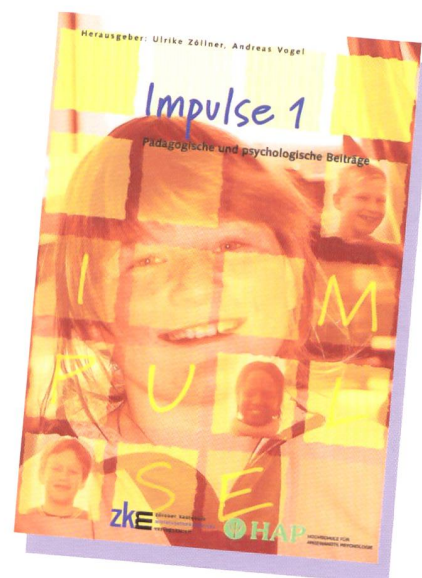


# Impulse 1

Aus einer Vielzahl von Diplomarbeiten von Studierenden der Hochschule für Angewandte Psychologie suchten wir 10 zum Themenkreis «Schule und Gesellschaft» heraus. Die Verfasserinnen und Verfasser vereinfachten und kürzten ihre wissenschaftlichen Arbeiten, sodass die vorliegende Sammlung neue Impulse und Denkanstöße bietet sowie Möglichkeiten aufzeigt, wie der schulische Alltag hinterfragt und verbessert werden könnte.

Die speziellen Probleme von Jugendlichen und mögliche Fördermöglichkeiten bei Prüfungsversagen, bei Hochbegabung, aber auch bei Lernschwierigkeiten oder bei Verhaltensauffälligkeit

werden behandelt. Ein Beitrag erforscht in einer empirischen Diagnose die Meinung über schulische Ordnung und Disziplin für einmal aus Schülersicht. Aktuelle Beiträge zur Konfliktdiagnose und zur zielorientierten Gewaltintervention und Gewaltprävention im Umfeld der Schule werden aufgenommen. Themen wie die Symptome von kriegstraumatisierten Kindern, der Kulturschock von MigrantInnenkindern und die komplexen Schwierigkeiten von Kindern, die zweisprachig aufwachsen, werden analysiert. Zwei Beiträge der beiden InitiantInnen und HerausgeberInnen dieses Werkes, Ulrike Zöllner und Andreas Vogel, vervollständigen «Im-



pulse 1». Die eine stellt sich dem Thema «Erziehen – wozu und wohin?», der andere verfolgt den Prozess vom Schreibenlernen in der Primarschule bis zur persönlichen Handschrift und zur Graphologie.

Ulrike Zöllner, Andreas Vogel, (Hrsg.) 2003: **Impulse 1**, ZKM-Verlag, Zürich, ISBN Nr. 3-03794-001-8

## VERANSTALTUNGEN SCHWEIZ

### ■ QuaTheDA-Symposium 2003 zum Thema KlientInnenzufriedenheit

organisiert von der Schweizerischen Koordinationsstelle für stationäre Therapieangebote im Drogenbereich KOSTE

03.09.03

weitere Infos: KOSTE, Giuseppina Pagano, Projektsekretariat QuaTheDA stationär, Eigertplatz 5, Postfach 460, 3000 Bern 14, TEL. 031 376 04 01, FAX 031 376 04 04, E-Mail pagano@koste-coste.ch.

### ■ Fachtagung «City-Hit nach Gender-Town»

Werden wir als Mädchen oder Buben geboren, oder werden wir dazu gemacht? Was ist der Unterschied zwischen geschlechtsspezifischer Arbeit und Gender?

04.09.03 auf dem Gurten – Park im Grünen, Wabern bei Bern. Check-In: 9:30 Uhr, Beginn: 10:00 Uhr, Ende: ca. 17:00 Uhr

Kosten: Sfr. 150.–

Info: funtasy projects, [www.funtasy-projects.ch](http://www.funtasy-projects.ch), [info@funtasy-projects.ch](mailto:info@funtasy-projects.ch), Tel. 061/ 338 99 50  
Anmeldeschluss ist der 30. Juli 2003.

### ■ «Soziale Arbeit mit Jugendlichen» 10. VeSAD Symposium vom 7. November 2003

organisiert vom Verein zur Förderung der Sozialen Arbeit als akademische Disziplin (VeSAD). 07.11.03

Weitere Informationen zur Tagung erhalten sie unter [www.sozialinfo.ch/vesad/veranstaltungen.html](http://www.sozialinfo.ch/vesad/veranstaltungen.html). Fragen können sie an Frau Cornelia Rumo richten: TEL: 079 639 20 02, E-Mail: [vesad@sozialinfo.ch](mailto:vesad@sozialinfo.ch).

## VERANSTALTUNGEN AUSLAND

### ■ MannSuchtMännlichkeit – Theoretische und praxisorientierte Annäherung an den Zusammenhang von Männlichkeiten, Drogenkonsum und Suchtentwicklung

Fachtag am 25.06.2003 in der Universität Oldenburg.

Info: [www.akzept.org/Veranstaltung/mannundsucht.pdf](http://www.akzept.org/Veranstaltung/mannundsucht.pdf). Email: [zfg@uni-oldenburg.de](mailto:zfg@uni-oldenburg.de)

### ■ Frühintervention bei erstaufrälligen Drogenkonsumenten (FreD)

Fachtagung vom 23.-26.06.03 in Potsdam  
Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Abteilung. Gesundheitswesen, Koordinationsstelle Sucht hat von Oktober 2000 bis Dezember 2002 das Bundesmodellprojekt FreD durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Fachtagung vorgestellt.  
Info: [www.akzept.org/Veranstaltung/FachtagungFreD.pdf](http://www.akzept.org/Veranstaltung/FachtagungFreD.pdf) und [www.lwl.org/ks](http://www.lwl.org/ks)

### ■ 4. Interdisziplinärer Kongress für Suchtmedizin

03.-05.07.2003 in München

Schwerpunkte in der Diskussion zu optimaler

fachübergreifender Behandlung von Sucht und deren Folgen sind: Cannabinoide, Versorgungsstrukturen, psychotherapeutische Verfahren sowie medizinische Behandlung von Opioid-, Tabak-, und Alkoholabhängigkeit.  
Infos: mi information center, Verlag moderne Industrie AG&Co.KG, D- 86895 Landsberg, T: 0049 (0) 81 91 125-321, F: 0049 (0) 81 91 125-600, Email: [info@mi-i-c.de](mailto:info@mi-i-c.de), [www.suchtkongress.de](http://www.suchtkongress.de)

### ■ Internationale Arbeitsgemeinschaft Cannabis als Medizin (IACM) – Kongress 2003

In Kooperation mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie sowie der Klinik für Anästhesiologie der Universität Köln statt

12.-13. 09. 2003

Infos: IACM, Arnimstrasse 1a, 50825 Köln, TEL. +49-221-9123033, FAX +49-221-1300591, E-Mail: [info@cannabis-med.org](mailto:info@cannabis-med.org) oder auf [www.cannabis-med.org/Meeting/Cologne2003/](http://www.cannabis-med.org/Meeting/Cologne2003/)

### ■ 8. Tübinger Suchttherapietage 2003

24.-26.09.2003 Eberhard-Karls-Universität in Tübingen.

Themenschwerpunkte: Ambulante Versorgung in der Praxis, Institutsambulanzen, Kontrollierte Konsumreduktion und Tabakabhängigkeit.

Information:

Email: [sucht@med.uni-tuebingen.de](mailto:sucht@med.uni-tuebingen.de) und [www.mezizin.uni-tuebingen.de/ukpp/kongresse/suchtkongress2003.html](http://www.mezizin.uni-tuebingen.de/ukpp/kongresse/suchtkongress2003.html)